

Freitag, 29. Mai 2020

Drei Fragen

Pfingstgottesdienste

An Pfingsten feiern Christen den Heiligen Geist. Pfarrerin Andrea Knauber von der Christusgemeinde Unter- und Obergrombach hat kreative Lösungen für die Feiern.



Die Kräfte wieder aufladen

Wie werden die Pfingstgottesdienste zu Corona-Zeiten gefeiert?

Knauber: Wir setzen weiter unser Schutzkonzept um, das wir erarbeitet haben. Da das Wetter momentan mitspielt, feiern wir den Gottesdienst in Untergrombach unter freiem Himmel im Kirchengarten. Das haben wir schon an Christi Himmelfahrt gemacht. Wir können das gut umsetzen, da wir eine kleinere Gemeinde sind. Allerdings dürfen nur maximal 20 Personen mit entsprechendem Abstand in den Kirchengarten. Es können aber natürlich mehr werden, wenn zum Beispiel Familien kommen, die zusammensitzen dürfen. In Obergrombach feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche. Da können mehr Menschen kommen. Als Mittelwert hat die Kirche 60 Personen angegeben.

Laufen die Gottesdienste auch anders ab?

Knauber: Wir haben unser normales Programm wie sonst auch. Aber natürlich müssen wir kreativ sein. In Untergrombach haben wir den Vorteil, dass wir den Gottesdienst mit wenig Aufwand Open Air feiern können. Aber natürlich muss der Abstand eingehalten und Mundschutz getragen werden. Wir geben Liedzettel aus, aber gesungen werden darf noch nicht. Die Musik spielt unser Organist in Richtung Kirchengarten. Das finde ich auch schön und es kommt gut bei der Gemeinde an. Was natürlich fehlt und sehr schade ist, ist, dass wir kein Kirchencafé veranstalten können. Das muss leider ausfallen.

Wie viele Personen erwarten Sie über die Feiertage im Gottesdienst?

Knauber: Wir feiern den Geist Gottes und seine Geistkraft, das ist genau das Thema gerade. Vielen Menschen geht die Kraft aus. Das merke ich auch in der Seelsorge und in der Notbetreuung in den Kindergärten. Die Leute brauchen diesen Rückhalt und die Kraft. Daher hoffe und denke ich, dass viele zu den Gottesdiensten kommen werden. Viele trauen sich zwar jetzt noch nicht, gerade die aus der Risikogruppe. Aber eine Gemeinde lebt von der Begegnung. Und die Gemeinde ist froh, dass diese Begegnung nun zumindest ein Stück weit wieder möglich ist. Falls sehr viele Leute zum Gottesdienst am Sonntag nach Untergrombach kommen, haben wir auch die Möglichkeit, zweimal hintereinander zu feiern, in zwei Gruppen. In der Kirche in Obergrombach am Pfingstmontag ist mehr Platz. Ich denke, auch da wird es gut besucht sein. tth/Foto: staronwerk